

Inhalt

Dank	9
1. Einleitung	11
1.1 Methodische und sachliche Probleme im Umgang mit dem Thema Melancholie	13
1.2 Stand der Brahms-Forschung	20
1.3 Methodischer Ansatz und Konzeption der Arbeit	32
2. Melancholie in Brahms' Sprache und Denken	37
2.1 Alltagssprache	39
2.2 Brahms' Selbstäußerungen zu seinen Werken	49
2.3 Werktitel und Vortragsanweisungen	53
2.4 Die vertonten Texte	54
2.5 Allgemeine Aspekte des Brahmsschen Denkens	54
3. Die symphonischen Chorwerke	59
3.1 Der „arme Abseiter“: <i>Rhapsodie (Fragment aus „Göthe's Harzreise im Winter“) für eine Altstimme, Männerchor und Orchester</i> op. 53	64
3.2 Widerspruch gegen Hölderlin: das <i>Schicksalslied von Friedrich Hölderlin für Chor und Orchester</i> op. 54	71
3.3 Wenn selbst das Schöne sterben muss...:– <i>Nänie von Friedrich Schiller für Chor und Orchester</i> op. 82	85
3.4 „Ich meine, dem arglosen Zuhörer müßte beim bloßen Eintritt des Dur das Herz weich und das Auge feucht werden“: der <i>Gesang der Parzen von Goethe für sechsstimmigen Chor und Orchester</i> op. 89	100
3.5 Verklärung als Realitätsbewältigung	107
4. Das Sololied	111
4.1 Textdichter	113
4.2 Themenkreise	113
4.3 Erinnerung und Rückblick als fundamentale Perspektiven	114
4.4 Themen, Motive und deren spezifische Interpretation im Brahmsschen Werk	116
4.4.1 Liebe	116
4.4.2 Die Nachtigall	126
4.4.3 Natur	133
4.4.4 Der Frühling	138
4.4.5 Heimat	144
4.4.6 Traum und Täuschung	148

4.4.7	Vergänglichkeit und Verklärung	156
4.4.8	Schwermut und Todeswunsch	160
4.5	Volkslied	164
4.6	Nostalgische Welt-Anschauung	168
5.	Die Symphonik	173
5.1	Die Gattung Symphonie im 19. Jahrhundert: das Vorbild Beethoven	175
5.2	Brahms' Umgang mit dem gattungsspezifischen Prämissen	179
5.2.1	Kammermusikalische Züge	179
5.2.2	Zurückhaltung in den symphonischen Dimensionen	183
5.3	Die einzelnen Symphonien	186
5.3.1	Unterschiedliche Wege „zum Licht“ – die <i>Erste Symphonie</i> op. 68	186
5.3.2	„Et in Arcacia ego“ – die <i>Zweite Symphonie</i> op. 73	200
5.3.3	Abschied von der Gattung Symphonie – die <i>Dritte Symphonie</i> op. 90	218
5.3.4	Die „Tragische“ – die <i>Vierte Symphonie</i> op. 98	233
5.4	Gebrochene Extroversion	257
6.	Die Kammermusik	263
6.1	Brahms' Neigung zur Kammermusik	265
6.2	„Da habe ich mich von meiner letzten Liebe losgemacht“: <i>Sextett für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncello</i> op. 36	271
6.3	„Adagio mesto“: <i>Trio für Pianoforte, Violine und Waldhorn</i> op. 40	286
6.4	„Nun stellen Sie sich einen Menschen vor, der sich eben totschießen will, und dem nichts andres mehr übrig bleibt“: <i>Quartett C moll für Pianoforte, Violine, Bratsche und Violoncell</i> op. 60	302
6.5	„Zwischen Csarda, Quintett, Damenkapelle, Trio und Wasser-Karussell“: <i>Quintett für Clarinette, 2 Violinen, Bratsche und Violoncell</i> op. 115	312
6.6	<i>Maskierte Offenbarung</i> : Kammermusik als Medium biographischer Selbstäußerungen	332
7.	Die Klaviermusik	337
7.1	Melancholie im frühen und mittleren Klavierwerk	340
7.2	Exkurs: Hamburg, Wien und der Wiener Walzer	341
7.3	Frühe Werke	345
7.3.1	<i>Variationen für das Pianoforte über ein Thema von Robert Schumann</i> op. 9	346
7.3.2	<i>Ballade</i> op. 10 Nr. 4	347

7.4	<i>Walzer</i> op. 39	349
7.3.1	<i>Walzer</i> Op. 39 Nr. 9 mit einem Exkurs zum Soloquartett op. 31 Nr. 3	351
7.3.2	<i>Walzer</i> Op. 39 Nr. 9	353
7.3.3	<i>Walzer</i> Op. 39 Nr. 16	354
7.5	Die erneuerte Gattung <i>Intermezzo</i>	357
7.5.1	<i>Intermezzo</i> op. 117 Nr. 1	368
7.5.2	<i>Intermezzo</i> op. 117 Nr. 2	374
7.5.3	<i>Intermezzo</i> op. 117 Nr. 3	380
7.5.4	<i>Intermezzo</i> op. 118 Nr. 6	385
7.5.5	<i>Intermezzo</i> op. 119 Nr. 1	393
7.6	Konzentration auf den Augenblick	409
8.	Die geistliche Musik	413
8.1	<i>Ein deutsches Requiem</i> op. 45	419
8.1.1	Verabschiedung: die Einleitung zum ersten Satz	421
8.1.2	Verweigerte Affirmation als Kritik an Jenseits-Utopien? – die Coda des zweiten Satzes	423
8.1.3	Autarke Sinnstiftung: die Coda des siebten Satzes	426
8.2	Die Motette <i>Warum ist das Licht gegeben</i> op. 74 Nr. 1	429
8.2.1	Die Frage nach dem großen „Warum“	429
8.2.2	Die Vision von Seligkeit: „Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben“	437
8.2.3	Melancholische Zweifel: „Denn der Herr ist barmherzig“	438
8.2.4	Credo des Kunstschaffens: „Der Tod ist mir Schlaf worden“	441
8.3	<i>Vier ernste Gesänge</i> op. 121	448
8.3.1	„Es ist alles von Staub gemacht“ – op. 121 Nr. 1	452
8.3.2	„Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren“ – op. 121 Nr. 2	453
8.3.3	„O Tod, wie wohl tutst du dem Dürftigen“ – op. 121 Nr. 3	457
8.3.4.	„Aber die Liebe ist die größte unter ihnen“ – op. 121 Nr. 4	460
8.4	„Was den Text betrifft, will ich bekennen, daß ich recht gern auch das ‚Deutsch‘ fortläße und einfach den ‚Menschen‘ setzte“ – diesseitiger Trost	468

9. Zusammenfassung und Ausblick	471
9.1 Friedrich Nietzsches Urteil	473
9.2 Melancholisches Bewusstsein und dessen Folgen für das Kunstschaffen bei Brahms	475
9.3 Musikalische Gestaltungsmittel melancholiegeprägter Musik	479
9.4 Ausblick	482
Literaturverzeichnis	487